Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 23 (1897)

Heft: 45

Artikel: 1847. Die Veteranen der Sonderbundszeit 1897

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-434058

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ich bin der Düfteler Schreier Und habe mit Schrecken gehört, Wie sehr uns're Bahumisere Den Landeskredit jerkört.

Die dreiprozentigen Brieflein, Die bringt man nicht unter Dach, Weil alle mehr Iinsen wollen, Das ist die leidige Sach'.

Da muß man halt korrigieren, Geschehe es, wie man will; Am Schönsten wäre zu erben, Dann würd' es auf einmal still.



Der Weg zur Staatswohlfahrt.

70 Cts. Macherlohn gablt die Eidgenoffenschaft für ein Paar Militäriocken.

Ift das nicht eine Derschleuderung gegenüber dem Napoleonstaggeld der Kommissionen, welche das ganze Jahr für die Eidgenossenschaft hausen? Wer steckt hier den Riegel? Niemand, denn es hat keinen.

50% vom verlangten Preise zahlt die Eidgenoffenichaft den Künstlern für ihre Ausschmückungswerke der eidgenösstischen Bauten.

Aur ein protiger Private gablt mehr. Der Bund ist ein moralisches Institut. Was brauchen die Künstler zu rauchen und zu effen, wenn sie in Idealen schweben. Der hungertod auf dem Schlachtfelde der Arbeit bringt die reichsten Lorbeern.

Mutter Helvetia weiß das! Also nicht murren!

Der Billigste befommt die Urbeit jagt der Bund und drückt die Professionisten, bis fie sagen, fie wollen es lieber um fonft machen.

So entstehen die republikanischen Tugenden und so wandelt man die 5 $^{1}\!_{2}$ $^{0}\!_{0}$ igen um in 5 $^{0}\!_{0}$ ige. Was hat da der Einzelne zu jammern und zu quicken P Silence au parterre!

Mur Ruhe!

Badhöschen schwimmen im Teich herum,
Soldächen auch ohne diese;
Warum nicht? So schwimmt ja das Schäschen auch
Mit badhoslosem Oliese
Und bleibt ein Schäschen, nach wie vor;
Der Hirte, der kann nichts davor,
's geht alles ja in Ehren.
Selbst wenn der Photograph sich naht,
Und thuet eine große That,
Wer will sich da beschweren?
Ihr Lente, alles ist egal,
Die Hauptsach bleibt das — Material,
Wir gehen in die Höhe!

1847. Die Veteranen der Sonderbundszeit. 1897.

The Tungen, hört! wir waren dabei, marschierten in Dusours Heer, Und stimmten ein in das Leldgeschrei: Sie Kund! und kein Sonderbund mehr. Wir waren dabei und kämpsten mit bei Honau, Gislikon, Root; Der Leind muste weichen, Schritt für Schritt, wo immer die Stirne er bot. Wir waren dabei und sahen es an, als mitten im Lelde, enthüllt Sich zeigte die Leieden verkündende Kahn', und Frende hat uns erfüllt. Wir waren dabei, als krastvoll ein Kund im solgenden Tahre kund da, Und kimmten ein mit jubelndem Mind ins "Geil dir, Helvetial"
Im Feld und im Leieden, dabei waren wir, gehorchend dem Ause der Phicht. Ihr Söhne und Enkel, vergesset auch ihr des Kundes, des Vaterlands, nicht! Wir waren dabei mit seurigem Mut, dem Lortschritt zu össen die Kahn. In wahren und mehren das kössliche Gut, ihr Tungen, voran auf den plan.

O du heilige Kathrinel aussahren aus höchftem Kamine möcht ich summend wie Hummel und Biene, mit Haspel und Kasseemaschine, weil man in teuslischer Miene arbeitet am Auine vom wunderbar braven Aespini, dem ich in Ewigkeit dienel Im neuen Kethermagazine, versteckt hinter Satans. Gardine, entblößt man ihn vom Hermeline, den großen, raren Antisalvine, Riechend wie Rosen und Rosmarine, behält er zum Crotze die hellen Aubline, im roten heiligenschen Kamine. Aiemals verläßt der solze, kühne, den Papst bekämpfende taptre hüne, die tessinische Schauspiel-Bühne, der schmerzlich und schwärzlich bemalte Respinis

Bebet der Rückfaufs-Derächter.

Unser Kapitalstod! der du reichst bis fast an den Himmel; angebetet werde dein Glanz. Jukomme uns dein Aeichtum. Dein Wille herrsche besser als in Bern in allen Kantonen. Derbirg uns unsere Schulden wie auch wir verganten uns e Schulden. Gib uns täglich hohe Dividenden, und führe uns nicht zur Derstaatlichung, sondern erlöse uns vom Uebel. Denn dein ist die Kraft und die Ukacht und die ganze schweiz'rische Eisenbahnherrlichkeit, hoffentlich in Ewigkeit.

Don der nenen wissenschaftlichen Chat, "Der Telegraphie ohne jeden Draht", Behaupten die Herren Spiritisten, Daß erst sie deister vermitteln mißten. Ihr Herrn, das faktum selber spricht: "Geist war dabei, doch Geister nicht!"

Welches sind die schwerwiegendsten Unträge in der schweizerischen Zundesversammlung? Diejenigen, welche nicht erheblich erklätt werden.

> Moral und Religion, wenn die fich feindlich stehn, Da muß der gute Mensch und Christ, Der zwischen Hammer und Ambos ist, Durch Pfasserei zu Gennde gehn.

"Hauch lebe der Knoblich und unsere Ceut!"

"Alf mer laider waiß, aß die Reblous all der Wein zerfressen thuet wo die Christen grad su gern hinter Krawatten erschüttern wie wir selberst auserwählte Kinder vom Israel. Gott süll derbarme; ka Mittelche hat die Reblousferle vertraibe künne; ka Terprüßen, ka Pülverche, kan apothekliche Purgazer und Lagazer, Schock Schwernauth! Uf ainwol hat en gschalder Ersindernuß erschwecken, aß die schosse Tranbenwanz die Jüdischkeit sorcht, das haußt: Den Sast von die Knoblich! Die Lous kanns nit schwecke und muß verreckel Die Reben werde gesond ond der Wein aach und die Leut aach! Gotts Wunder, der Knoblich kümmt zu Ehr und Rühmlichkeit und dermit ganz Israel und hebräerschaft. Gott gerechter! du bist grauß!"

Boldfieber.

In dem kleinen Orte Gillerse hat die Entdeckung einer Goldmine viel Aufregung hervorgerufen.

Ann, wie wir hören, ift jetzt auch in Angersithl Gold gefunden worden. Ber Platz ist abgesperrt, Die Ausgrabungen sind in vollem Gange. Ein Quadrateentimeter Goldland wird mit 10 Franken bezahlt (darf allerdings später anch als Bauterrain verwertet werden). Lebensmiftel sind an Ort und Stelle knapp. Ein paar warme Wiener Kavallerie-Würsichen erzielten den Preis von 3 Franken.

Regeln für Delohelden oder solche, die es werden wollen.

Wir empfehlen nämlich gang aparte: "Jahre niemals ohne deine Karte, "Und befonders regle deine Blode, "Publifum zu warnen hoch vom Bocke. "Alle Reife haft du voll zu pumpen, "Sicher über Stock und Stein gu gumpen. "Schranben angezogen - nicht nur mäßig, "Und die Bremfen mache zuverläffig. "Satteltafden füllen und Saternen, "Mur bei andern Cafchen fparen lernen. "Lager wohl zu ichmieren nicht vergeffen; "Elegant mit Unftand hufgefeffen, "Und fo darfft du jede Strecke magen. "Aber nicht bei vollgestopftem Magen. "Katzenbuckel machen ift abicheulich, "Wie ein Sact fich ftreden auch fo greulich, "Carme nicht mit Buften oder Schnauben, "Weil die Roffe gar fo dumm vertauben. "Mund gefchloffen! - möglich ftumm geblieben, "Wegen Strafenstaub und Pferdefliegen, "Denn du fannft - ift auch das Efthor offen, "Auf gebrat'ne Cauben niemals hoffen. "Uebe dich, um klüglich auszuweichen "Bofen Gunden- oder Bubenftreichen. "Kannft du rechts und links das Dolf umschweben, "Bringft du weder Kat noch Kind ums Leben; "Wirft es dich vom Rade - bleibe heiter, "Unch mit Beulen fahre lachend weiter, "Sonft bespotteln dich gewiffe Cente, "Solde gibt es immer noch bis hentel" folge meinen Raten und das Radeln Bringt dir Ruhm und wird dein Dafein adeln!